

Tojo Theater Reitschule Bern

Neubrückestr. 8 Postfach 3001 Bern tojo@reitschule.ch www.tojo.ch

Tel. 031 306 69 69

Tojo Theater Reitschule Bern

Jahresbericht 2022



SOFARIOT Warten auf Revolution (01.–04. September 2022)

Editorial

Bern, im Frühjahr 2023

Geschätzte*r Lesende*r

2022 sah das Ende der bundesrätlichen Massnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, das Erstarken rechtsradikaler Tendenzen in ganz Europa und den zweitheissesten Sommer in der Schweiz seit Messbeginn 1864. Eines ist also sonnenklar: Von einer Rückkehr zur Normalität kann keine Rede sein! Aber was ist das denn, diese ominöse „Normalität“? Und wollen wir wirklich dahin zurück? Und können wir überhaupt je zu etwas zurückkehren? Fragen, die sich sicher viele im vergangenen Jahr stellten.

Für das Tojo Theater stellte das Jahr 2022 zumindest eine „Rückkehr“ zum mehr oder weniger geregelten Tagesgeschäft dar. Wir mussten uns nicht mehr mit Zertifikatskontrolle und stetig wechselndem Schutzkonzept herumschlagen, sondern konnten uns wieder auf unsere Kernaufgabe konzentrieren: freien Theater-, Tanz- und Performancegruppen aus Bern, der Schweiz und dem nahen Ausland eine Plattform bieten und sowohl den Auftretenden wie unserem Publikum einen bereichernden Aufenthalt in unserem kleinen, aber feinen Theater ermöglichen. Gleichzeitig waren und sind wir immer noch von den Auswirkungen der letzten zwei Jahre betroffen. So erlebte unser Betriebskollektiv mehrere personelle Wechsel, da einige Kollektivmitglieder sich aufgrund der Pandemie neu orientieren mussten. Im Kontakt mit unseren Gastgruppen bemerken wir immer noch Unsicherheiten bezüglich der Durchführbarkeit ihrer Projekte aufgrund ausbleibender Förderung. Und das gemütliche gemeinsame Ausklingen eines Theaterabends an der Tojo-Bar fiel oft nur kurz aus, da viele Zuschauende sich nach Vorstellungsende gleich wieder verabschiedeten. Wir stellen fest: Theater, das Live-Ereignis in Ko-Präsenz, hat bei vielen an Stellenwert verloren. Da haben wir definitiv etwas verlernt! Aber wir glauben nach wie vor an die Strahlkraft der darstellenden Künste: Ins Theater gehen ist wie Fahrrad fahren. Seh-, Denk- und Fühlmuskeln können trainiert werden. Und wo besser als im Tojo, der Wundertüte der Berner Theaterlandschaft? Vielfalt ist die neue Normalität, und das ist auch gut so!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen des vorliegenden Jahresberichts.

Für das Kollektiv Tojo Theater Reitschule Bern

Simone Gfeller & Sandro Griesser

1. Programm / Booking

Nach den beiden Pandemie Jahren und den damit verbundenen Kulturlockdowns konnte der Spielbetrieb im Tojo Theater im Jahr 2022 wieder durchgehend aufgenommen werden (2022: 55 Produktionen / 121 Vorstellungen, 2021: 50 Produktionen / 85 Vorstellungen) Etliche Produktionen, die im Laufe der Jahre 2020 und 2021 abgesagt und verschoben werden mussten, konnten nun doch noch durchgeführt werden. Trotz einem sich normalisierenden Spielbetrieb war das Jahr 2022 insbesondere hinsichtlich geringer oder gar fehlender Projektfinanzierungen ein schwieriges. Der Projektrückstau der Jahre 2020 und 2021 führte zu einer substantiellen Erhöhung der Gesuchseingaben bei den Kulturförderstellen von Stadt und Kanton Bern, was dazu führte, dass nicht alle Projekte Fördergelder erhielten. In vielen Fällen konnte das Tojo Theater diese Projekte mit Hilfe seines Koproduktionsbudgets auffangen. Gleichzeitig hat das Tojo ausserordentliche Mieterlasse gesprochen sowie eigene Veranstaltungen organisiert, was sich jedoch in der Jahresrechnung niederschlug (siehe Absatz Finanzen).

Das Tojo Theater blickt auf ein ereignisreiches, vielfältiges und aufregendes Jahr zurück, das neben den üblichen Theater- und Tanzveranstaltungen auch die Zusammenarbeit mit dem AUAWIRLEBEN-Theaterfestival und Radio RaBe beinhaltete. Besonders hervorzuheben sind die Lesungen, die als Eigenveranstaltungen organisiert wurden und mittlerweile ein festes Standbein im Tojo-Programm darstellen.

Unsere Programmhöhepunkte im Jahr 2022 waren:

- «**Hundsverlochete**» – **Doppellesung und Buchtaufe von Andri Bänziger & Anna Chevalier**
- «**Raffzahn Jack & die Rächer der Gartenbausiedlung**» – **Bazooka Bandi**
- «**Kunst Mutter**» **Geburtshilfe für eine Archetypin – Riesen / Blöchlinger**
- «**Die Traummaschine**» – **ROTES VELO Kompanie**
- «**SO FARIOT**» **Warten auf Revolution – SPIELZEITERÖFFNUNG**
- «**Souhung**» – **vanderbolten.production**
- «**Unter Drachen**» – **Bronić/Röhrich**
- «**Das Maddock Manifest**» – **Benjamin Burger**

2. Koproduktionen 2022

Seit 2016 sind Koproduktionen fester Bestandteil unseres Jahresbudgets. Folgende sechs Koproduktionen konnten 2022 durchgeführt werden:

«The New Show» – Cie. Buffpapier (10.–12. Februar 2022)

Figuren, die an Skurrilität nicht zu überbieten sind, wagen eine Antwort auf das moderne Showbiz. Eine fantastische, groteske Welt, mit Zauber und Witz.

«SHAVED TOWN» – Pink Mama Theatre (24.–27. März 2022)

Über einem vergessenen Städtchen am Ende der Welt schwebt ein düsteres Geheimnis. Ein rätselhafter, politisch-gesellschaftlicher Tanztheaterthriller.

«Nora Nora Nora» – Grenzgänger Luzern (26.–28. Mai 2022)

Eine Bühne, drei Frauen, unzählige Facetten einer Fragestellung. Eine Dokufiktion über die Gleichstellung in Gesellschaft und Familie. Ibsen lässt grüssen.

«Die Traummaschine» – ROTES VELO Kompanie (31. Mai – 02. Juni 2022)

Versagensängste lähmen den Regisseur am 1. Drehtag. Das Filmteam versucht, den Dreh in Gang zu bringen, und lässt sich auf einen rasanten Trip zwischen Wahrheit und Lüge ein ...

«SOFARIOT» – Spielmann /Jenni (01.–04. September 2022)

Fünf Performerinnen untersuchen vom Sofa aus anarchistische Visionen, Formen von Widerstand und inwiefern das Theater fruchtbarer Boden für radikales Denken sein kann.

«Souhung» – vanderbolten.production (23.–25. September 2022)

Eine Solo-Performance über eine junge, queere, selbstzerstörerische Liebe und das Unvermögen in einer genormten Welt zu leben. Ab 14 Jahren.

3. Eigenveranstaltungen 2022

Im Jahr 2022 veranstaltete das Tojo Theater insgesamt sechs Eigenveranstaltungen. Hervorzuheben sind insbesondere die Buchtaufe von Andri Bänzigers Debutroman «Hundsverlochete» im Januar und die Abschiedstournee der «Gebirgsdichter», die das Tojo im März mitveranstaltete. Das Tojo versteht sich als wichtiger Veranstaltungsort für Lesungen junger, aufstrebender Autor*innen und möchte dieses Standbein auch im Jahr 2023 festigen. Deshalb wird das Tojo Theater auch im Jahr 2023 an der Durchführung von Eigenveranstaltungen festhalten.

«Hundsverlochete» (06. Januar 2022)

Doppellesung und Buchtaufe von Anna Chevalier und Andri Bänziger mit fein erlesenen Texten von Geburtstagen, Familienschläuchen und Begräbnissen.

Capital Slam (01. März 2022)

Nach zwei Jahren des viral bedingten Winterschlafs ist der älteste Berner Poetry-Slam wieder da und es blühen Text-Tulpen, Reim-Ranunkeln und Poesie-Petunien im Tojo.

Abschiedstournee der Gebirgsdichter (04. & 05. März 2022)

Die Gebirgsdichter hören auf. Am Wochenende vom 03. bis 06. März sind noch einmal alle vier Live-Programme in voller Länge zu sehen. Letzte Chance!

04.03. «Radio Alpin» In der Mittelstation Schindelalp sitzen die Gebirgsdichter in einem selbstgebauten Radiostudio und müssen mangels Ressourcen alles selber machen: Moderation, Gäste, Jingles, Werbung und Songs.

05.03. «Arthrose vom Napf» Unerhörtes hat sich zugetragen: Ein Gesangsbanause hat die Herbsttournee eines Jodlerchors ruiniert. Die Gebirgsdichter werden zum Gerichtshof und wühlen in den Niederungen eines Dorfes.

«Kazzino Kolibri» – Rolf Hermann & Matto Kämpf (04. & 06. Mai 2022)

Die zwei Spasskanonen haben frischen Schabernack auf die Beinchen gestellt. Eine kuriose Nummern-Revue, in der wenig aus- und viel zugelassen wird.

«WE stand UP!» – Lucy.ch (02. Oktober 2022)

Migrant*innen und Geflüchtete bringen auf humorvolle Weise Themen wie Flucht, Diskriminierung und Klischees auf die Bühne.

«Suppe Seife Seelenheil» (02. & 03. Dezember 2022)

Zusammen mit der Musikerin Evelinn Trouble tauft Matto Kämpf seinen dritten Roman, der einmal mehr in ausgelassener Komik ganz beiläufig die grossen existenziellen Fragen aufwirft.



Abschiedstournee der Gebirgspoeten (04. & 05. März 2022)

4. Kooperationen / Zusammenarbeit im Jahr 2022

Im Jahr 2022 konnte erneut Zusammenarbeiten mit anderen Kulturinstitutionen, Vereinen und Festivals realisiert werden. Der Januar stand mit der Durchführung des NO-WEF-Winterquartiers und der Tour de Lorraine zum Thema «Tour décolonial reloaded – Köpfe und Herzen dekolonisieren» im Zeichen politischer Vorträge, Diskussionen und Performances. Im April arbeitete das Tojo im Rahmen der «6. Berner HUMORTAGE» erneut mit dem Berner Kult-Radio RaBe zusammen. Und gleich darauf im Mai war das Tojo Spielstätte für drei Produktionen des Festivals «AUAWIRLEBEN», das unter dem Motto «The Private Matters» stattfand.

Verteilt über das ganze Jahr, hat uns 2022 die LuDi-Crew mit den «Lustigen Dienstagen 105–109» die Tojo-Tribüne mit seinem treuen Stammpublikum gefüllt. Wir freuen uns auf die nächste Staffel im Jahr 2023.

NO WEF Winterquartier (08. & 09. Januar 2022)

Vorträge und Diskussionen zum Thema «State Fails, People Organise». Genaues Programm auf www.winterquartier-bern.ch

Tour de Lorraine 2022 (25.–29. Januar 2022)

Tour décolonial reloaded – Köpfe und Herzen dekolonisieren

25.01. «The Whispers» Performance von Mbene Mwambene. Eine Antwort auf koloniale Perspektiven des Schwarzseins. Kann ein moderner Schwarzer Mann frei wählen, wer er werden möchte? Was bedeutet es, einen Namen zu haben?

29.01. «Schwarze Schweiz Online Archiv» Das SSOA bringt Schwarze Communities zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam den Film «Rafiki» zu geniessen. Für Schwarze Menschen, Family und Friends.

29.01. «Hurrah Hurriya!» Mit Donya Speaks, Jiwan Alkhalil, Raphael Burger und Special Guests. Eine Auseinandersetzung mit der arabischen Sprache und der Bewegungsfreiheit in jedem Sinne zwischen der Schweiz und Tunesien.

6. Berner Humortage – Radio RaBe (27. – 30. April 2022)

27.04. Renato Kaiser: «HILFE» Seien wir mal ehrlich, es ist nicht einfach. Bräuchten Sie eigentlich nur mal wieder jemanden, der zuhört? Renato Kaiser im Fall auch. Also kommen Sie zu HILFE.

28.04. FIL: «Die Expertise war bedeutend höher» In einer aus den Fugen geratenen Welt beantwortet FIL singend und sprechend die grossen Fragen und arbeitet sich an sämtlichen Brennpunkten ab.

29.04. Capital Slam Deluxe. Das Who is Who der Deutschschweizer Slam-Szene haut dem Publikum die unfassbarsten Wortspiele und irrsten Satzsalven um die Ohren.

30.04. Idil Baydar. Mithilfe ihrer klischeehaft angelegten Kunstfiguren Gerda Grischke und Jilet Ayse macht Idil Baydar unglaublich schlaue Comedy in ungewohntem Street-Slang.

AUAWIRLEBEN 2022 (04.– 15. Mai 2022)

THE PRIVATE MATTERS

08. / 09.05. «Be Arielle F.» Simon Senn hat online eine digitale Kopie eines Frauenkörpers samt allen Nutzungsrechten erworben. Er beschliesst, ihr Original aufzusuchen, und trifft auf unerwartete Verknüpfungen.

10.05. «Christiane ou la Maison» Auf dem Flohmarkt findet Quentin Lannes Fotos, auf denen immer wieder dieselbe Frau zu sehen war. Mithilfe eines Programms macht er sich auf die Suche nach der Abgebildeten.

14. / 15.05. «dSimon» Tammara Leites fütterte eine Künstliche Intelligenz mit Daten von Simon Senn. Die KI, die sich bald dSimon nannte, begann schnell ihrer menschlichen Quelle zu ähneln. Doch lauern in ihr auch Gewaltfantasien und Hass.

«Lustiger Dienstag 105–109» (jeweils am letzten Dienstag der Monate Februar, März, April, Oktober und November 2022)

Wohl noch so ein Comedy-Gefäss mit der LuDi-Crew, Gästen und Publikumswettbewerb. Wohl bekomm's!

5. Vermittlung / Kulturpolitik

Das Tojo Theater unterstützt weiterhin den künstlerischen Nachwuchs und freut sich sehr, Gruppen eine Auftrittsmöglichkeit zu geben, die sich noch nicht in der Theaterszene etabliert haben und am Anfang ihrer Karriere stehen. Wir bieten nicht nur eine Auftrittsmöglichkeit, wir leisten Hilfe beim Erstellen von Gesuchen, bei der Kalkulation von Budgets und beim Zusammenstellen von Presse-Communiqués. Neben unserer Spielzeiteröffnung «**SOFARIOT**» durften wir 2022 gleich drei weitere Nachwuchsproduktionen bei uns präsentieren:

«**I am many, I contains multitudes**» – **noDIN (08 & 09 September 2022)**

Im Badezimmer darf alles fließen, auch die Identität. Eine Performance, in der Wannen und Kloschüsseln zu Mitspielenden aufsteigen und Selbstdarstellung entblösst wird.

«**Popular Context**» – **Romansco Duo (07 & 08. Oktober 2022)**

Die multimediale Konzert-Performance vereint Elektroakustik, Perkussion, Musiktheater und elektronische Klänge. Ehrlich und ernsthaft, fantasie- und humorvoll.

«**THANKS**» – **Schmelzpunkt (09.–10. Dezember 2022)**

Gegen den Trend des sich Zurückziehens und Dankbarseins sucht Schmelzpunkt nach Strategien, mit der Verantwortung der eigenen Privilegien umzugehen. A state of mind. A theatrical experience.

Wegen Krankheit leider abgesagt werden musste das internationale Gastspiel von:

«**Warum liegt mein Herz so schwer bei Euch**» – **Les Copines (15.–17. September 2022)**

Zwei Schwestern in einer maroden Marseiller Wohnung. Ein Stück über unwürdigen Wohnraum, Verdrängung und eine verkorkste Familiengeschichte.

Daneben beherbergt das Tojo regelmässig Theater für junges Publikum, zu denen jeweils auch gesonderte Schulvorstellungen angeboten werden. Wir können mit Freude sagen, dass dieses Angebot in der Regel rege genutzt wird. 2022 konnten folgende Produktionen präsentiert werden:

«**Raffzahn Jack & die Rächer der Gartenbausiedlung**» – **Bazooka Bandi (02.–06. Februar 2022)**

Drei unerschrockene Kids wehren sich gegen die Zerstörung ihrer Welt durch Immobilienspekulation und Gentrifizierung. Werden sie gewinnen?

**«Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute» – La Grenouille
(18.–22. Mai 2022)**

Der neue Bär im Zoo stellt unbequeme Fragen über die dürren zweibeinigen Zebrawesen auf der anderen Seite des Zauns. Ab 9 Jahren.

«Souhung» – vanderbolten.production (23.–25. September 2022)

Eine Solo-Performance über eine junge, queere, selbstzerstörerische Liebe und das Unvermögen in einer genormten Welt zu leben. Ab 14 Jahren.

«Unter Drachen» – Bronić/Röhrich (20.–22. Oktober 2022)

Ira ist eine Superheldin. In ihrer eigenen Welt spielt sie mit Erinnerungen an ihren verstorbenen Grossvater. Eine Stückentwicklung zum Thema Tod und Trauer ab 8 Jahren.

Auch im Jahr 2022 haben wir die Zusammenarbeit mit dem Verein **VOYEUR*INNEN BERN** fortgeführt. Wir unterstützen den von jungen Theaterpädagog*innen und -wissenschaftler*innen geleiteten Jugendclub, der nicht spielt, sondern schaut und beurteilt, mental und finanziell. Für öffentliche Nachgespräche, die ab und zu von den Voyeur*innen durchgeführt werden, sind wir jeweils dankbare Abnehmer*innen und jedes Mal aufs Neue von der scharfen Beobachtungsgabe der jungen Menschen beeindruckt.

Wir sind weiterhin Mitglied und Promotorin des Vereins **PREMIO, Nachwuchspreis Darstellende Künste**. Nachdem die Triage der Projektdossiers 2021 aufgrund der pandemischen Lage in den virtuellen Raum verlegt werden musste, konnte diese am 24. Januar nun wieder vor Ort im Tojo Theater stattfinden. Auch übernahm das Tojo die Pat*innenschaft der Produktion **«Copwatch»** der jungen Berner Gruppe **ebbe&frucht**, welche unter den 8 Halbfinalist*innen der PREMIO-Saison 2022 war.

Mit vielen Gruppen verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit, so z.B. mit **Pink Mama Theatre** aus Bern, **Theater Marie** aus Aarau, **kraut_produktion** aus Zürich oder dem **Interkulturellen MAXIM Theater**.

Als in der Theaterlandschaft durchaus wahrgenommener Player ist das Tojo in diverse kulturpolitische Findungsprozesse der Stadt Bern eingebunden und beteiligt sich rege an deren Ausgestaltung. Unsere Prämisse bleibt: Wir bleiben weiterhin ein politisches Theater und eine Anstalt für Herzensbildung.

6. Publikum

Der Tojo-Spielbetrieb hat sich im Jahr 2022 dank insgesamt 121 Vorstellungen von 55 Produktionen wieder auf den Stand von 2019 eingependelt. An den 121 Spieltagen besuchten uns insgesamt 6'813 Zuschauende. Während sich die Anzahl der Produktionen und Vorstellungstage wieder auf dem Niveau der Jahre 2019 und 2018 befindet, hinken die Publikumszahlen noch ein wenig hinterher. Im Durchschnitt besuchten jeweils 56 Zuschauende die Vorstellungen. Mit Blick aus dem Tojo lässt sich feststellen, dass nicht nur das Tojo Theater mit dieser trägen Entwicklung konfrontiert ist. Etliche Kulturinstitutionen verzeichnen noch nicht die Publikumszahlen, die in einem pandemiefreien Jahr erwartet werden. Das Tojo ist optimistisch, dass sich die Publikumszahlen im Laufe der aktuellen Spielzeit sukzessive weiter einpendeln werden.

Die gemütliche und entspannte Atmosphäre des Theaterraums mit seiner charmanten Bar bleibt ein wichtiger Teil des Tojo-Erlebnisses und fördert den Austausch zwischen Künstler*innen und Publikum. Die niedrigen Eintrittspreise ermöglichen es Menschen aus allen sozialen Schichten und Altersgruppen, das Theater zu besuchen, und tragen so zu einem vielfältigen Publikum bei. Die Arbeit des Tojo Theaters und seine Gastfreundschaft werden von den Gastgruppen und dem Publikum sehr geschätzt, was dem Kollektiv auch regelmässig rückgemeldet wird.

Jahr	Gezeigte Produktionen	Durchgeführte Vorstellungen	Publikumsschnitt pro Abend
2019	45 (von 46)	114 (von 117)	84
2020	18 (von 46)	42 (von 114)	72
2021	39 (von 49)	85 (von 125)	39
2022	55	121	56

7. Kollektiv / Strukturen

Per Ende 2022 verzeichnen wir 16 aktive Kollektivmitglieder. Folgende Aufgaben werden unter anderem von ihnen erledigt:

- Reinigung und Instandhaltung der Räumlichkeiten
- Technische Betreuung und Unterhalt
- Abenddienste und Abendverantwortung
- Kontakt mit den Gastgruppen
- Finanzen
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Nachwirkungen der Pandemiejahre hat sich auch auf die Struktur unseres Kollektivs ausgewirkt. Die prekäre Arbeitssituation innerhalb der Kulturszene führte in der Konsequenz auch zu Austritten aus unserem Kollektiv. Durch die proaktive Suche nach neuen Kollektivmitgliedern hat das Kollektiv im Laufe des Jahres wieder an Zuwachs gewonnen. Insbesondere das Technik-Team konnte sich, nach den Abgängen, wieder etwas stabilisieren. Ein stabiles und innerhalb der Tojo-Strukturen gut funktionierendes Kollektiv ist beispielsweise für die erfolgreiche und teilweise auch sehr kurzfristige Durchführung von Eigenveranstaltungen Voraussetzung.

Unsere Priorität in Bezug auf unsere Zusammenarbeit innerhalb des Kollektivs liegt darin, sicherzustellen, dass die Verantwortungsbereiche nicht nur auf den Schultern einzelner hauptverantwortlicher Personen lasten, sondern von verschiedenen Mitgliedern des Kollektivs abgedeckt werden können. Eine klare Kommunikation und Transparenz innerhalb und zwischen den verschiedenen Aufgabenbereichen ist dabei entscheidend, um krisenresistent zu sein, Burnouts zu vermeiden und den Workload der anderen Kollektivmitglieder auszugleichen. Nur so kann sich das Wissen nicht auf eine einzige Person beschränken, sondern von allen getragen werden. Dies fördert ein kollektives Bewusstsein und eine Wertschätzung für die Leistungen aller Mitglieder, was unserer Ansicht nach unerlässlich für den Fortbestand und die Weiterentwicklung unseres Theaters ist. Wir arbeiten als echtes Kollektiv mit einer möglichst flachen Hierarchie. Die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Reitschulgremien und das Engagement des Kollektivs für die Reitschulbelange war auch im Jahr 2022 konstant und konstruktiv.

Nach aussen umfasst unsere Betriebsmaxime eine professionelle, freundliche und lösungsorientierte Betreuung, die alle Bedürfnisse unserer Gastgruppen berücksichtigt. Um sicherzustellen, dass wir den Künstler*innen auf Augenhöhe begegnen, haben wir seit der Saison 2021/22 ein Feedback-E-Mail eingeführt, das gezielt nach Rückmeldungen der Gruppen zu unseren Leistungen fragt. Die positiven Rückmeldungen bestätigen, dass sich unsere Gastgruppen bei uns wohl fühlen und die Freiheit und Einfachheit unserer Betriebsstruktur sowie die zeitnahe, transparente Kommunikation auf Augenhöhe geschätzt wird.

Wir überprüfen im Rahmen unserer ordentlichen Kollektivsitzungen und unseren Büro- und Techniksitzungen kontinuierlich unsere Leistungen für die Gruppen. Gleichzeitig verbessern wir die technische Organisation und Instandhaltung unseres Equipments sowie die externe Kommunikation und Administration laufend. Seit 2021 werden im Rahmen einer jeweils mehrtägigen durchgeführten Retraite Betriebsthemen diskutiert, für die während des laufenden Betriebes keine Ressourcen zur Verfügung stehen. Eine weitere mehrtägige Retraite ist für das Jahr 2023 schon fix eingeplant.

Die hohe Auslastung von Produktionen zeigt, dass wir als zuverlässiger Partner von Künstler*innen wahrgenommen werden. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Betriebsphilosophie dazu beiträgt, zukünftig stabile Publikumszahlen zu generieren. Wir verstehen uns als Gastgeber*innen und nicht als Intendant*innen oder Kurator*innen und freuen uns, dass dies auch von den Künstler*innen und dem Publikum so empfunden wird.

8. Öffentlichkeitsarbeit

In der Bewerbung unserer Veranstaltungen bleiben das detaillierte Programm auf unserer Website, die direkte Ansprache durch unseren Newsletter – der fast 3'000 Abonent*innen zählt – und unsere monatliche Printwerbung die zentralen Organe unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Weiterhin, und seit nunmehr 19 Jahren, gestaltet Fabian Wicki von gestaltet unsere A6-Monatsprogramm-Karte und das ausgekoppelte angeschnittene A2-Programmplakat. Auf diese wunderbare Zusammenarbeit konnten wir auch im Jahr 2022 zählen. Wir finden, unser art work gehört zu den Highlights der Berner und durchaus auch Schweizer Printprodukte. Durch die Auswahl eines Stückes aus dem jeweiligen Monatsprogramm als Sujet für die Frontseite ist die Karte immer aktuell und behält gleichzeitig ihre grafische corporate identity. Dasselbe gilt für das ausgekoppelte Plakat, das wir in der hausinternen Reitschuldruckerei drucken lassen. Fabian Wicki gestaltet auch die Plakate für unsere Eigenveranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit uns. Wir schätzen die Flexibilität und Kreativität von Fabian Wicki sehr und freuen uns neben der monatlichen Kooperation zusätzlich auf neue spannende Plakat-Projekte im nächsten Jahr.

Auch im Jahr 2022 wurde unser Online-Archiv fleissig mit Veranstaltungen gefüttert, sodass mittlerweile zehn vergangene Spielzeiten vollständig auf unserer Webseite eingesehen werden können. Die Speisung des Archivs mit älteren Daten bis zur Jahrtausendwende zurück wird weiterhin als Langzeitprojekt fortgeführt.

Im Bereich der sozialen Medien konnten wir den Kontakt mit unserem Publikum über unsere Facebook-Seite und unser Instagram-Konto weiterhin ausbauen und verzeichneten am 31.12.2022 1'633 Facebook-Likes sowie 1'544 Instagram-Follower*innen. Das konsequente Bewerben unserer Veranstaltungen über diese Kanäle gehört mittlerweile ebenso zu unserer Öffentlichkeitsarbeit wie der Versand der Pressecommuniqués an Print-, Funk- und digitale Medien. Zudem erlauben uns Facebook und Instagram eine erweiterte Vernetzung mit Gruppen und Schwesterhäusern über einzelne Gastspiele und Zusammenarbeiten hinaus. Obwohl wir der Gratisüberwachung und Beeinflussung durch social media immer noch kritisch gegenüberstehen, erkennen wir das Potenzial der Neuen Medien in punkto Networking und Zugänglichkeit und versuchen, unsere Präsenz in diesen konstant zu halten und wenn möglich sogar weiterzuentwickeln.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Studierendenschaft der Universität Bern SUB, die alle unsere Veranstaltungen bewirbt und jeweils zwei Freitickets pro Vorstellung anbietet, haben wir selbstverständlich beibehalten. Unsere Vorstellungen werden von der Berner Studierendenschaft auch ohne freien Eintritt rege besucht. Zusätzlich bewerben wir unser Haus jährlich mit einem Inserat im Studiguide, der zu Semesterbeginn an alle neuen Studierenden verteilt wird. Weitere Freikarten zu unseren Veranstaltungen können immer wieder über die Berner Kulturagenda, RonOrp und Radio RaBe gewonnen werden.

Während wir uns an dieser Stelle in vergangenen Jahresberichten jeweils recht kritisch zum lokalen Kulturjournalismus äusserten, geben wir uns für dieses Jahr versöhnlich und vermerken mit Freude eine beträchtliche Anzahl Ankündigungen in der Tagespresse für Tojo-Gastspiele wie auch für Eigenveranstaltungen. So erschienen die Tojo-Events vielfach unter dem Label „Tagestipp“ oder innerhalb der „Ausgehtipps der Woche“ im Bund. Leider müssen wir nach wie vor einen Rückgang im Bereich der Berichterstattung, sprich der Rezensionen konstatieren. Wir finden es schade, dass diese Textform offenbar keinen Anklang mehr bei den Schreibenden wie bei den Lesenden findet. Gleichzeitig hoffen wir, dass mit der 2022 erfolgten Gründung des Onlinemediums Hauptstadt wieder mehr Leben in die Berner Medienszene kommt. Einen weiteren Stern am Medienhimmel sehen wir im Journal B, welches wie die Hauptstadt regelmässig Vorberichte zu Veranstaltungen im Tojo publiziert. Deswegen setzen wir auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Berner Print-, Funk- und Digitalmedien und versuchen, mit unseren charmanten und geistreichen Pressecommuniqués zu punkten.

Nach wie vor bieten wir den Gruppen sehr gute Konditionen beim Berner Plakathänger und Flyerverteiler Passive Attack, wobei wir alle Abläufe moderieren.

Alle diese Leistungen in Sachen Öffentlichkeitsarbeit tragen viel zur Wahrnehmung des Tojos als Spielstätte bei. Das gilt für unsere Gastgruppen sowie auch für unser Publikum.

9. Finanzen

Das Tojo Theater schliesst das Geschäftsjahr 2022 mit einem Verlust über -13' 724.55 CHF ab. Nach einem kleinen Überschuss im Jahr 2021 (792.82 CHF) ergibt sich der ausgewiesene Verlust durch den finanziellen Mehraufwand für Eigenveranstaltungen, Koproduktionen und ausserordentlichen Mieterlüssen. Diesen Mehraufwand konnte das Tojo Theater nicht durch zusätzliche Mehreinnahmen kompensieren. Der finanzielle Aufwand bedeutete ausserdem, dass keine Rückstellungen für anfallende Renovationsarbeiten im Theaterraum getätigt werden konnten. Diese Rückstellungen sind für das Tojo Theater jedoch enorm wichtig, da die Mühlen der Stadt, die als Vermieterin unserer Liegenschaft für die in absehbarer Zeit nötigen Renovationsarbeiten die finanzielle Verantwortung trägt, sehr langsam mahlen. Das Tojo muss deshalb in der Lage sein, kurzfristige Mittel zur Überbrückung dieses Zustandes freigeben zu können. Aus diesem Grund budgetiert das Tojo für das Jahr 2023 Rückstellungen über 10'000 CHF, was in einem budgetierten Minus von 5'000 CHF resultiert. Das Tojo Theater besteht gleichzeitig auf seinem Koproduktions-Budget und wird an dieser Stelle im Jahr 2023 erneut den Betrag von 28'000 CHF budgetieren. Das Tojo Theater ist zuversichtlich, dass die mit dem Leistungsvertrag 2024–2027 vereinbarten Leistungserhöhungen zu einer Stabilisierung der Tojo-Finanzen führen werden. Gleichzeitig ist es für das Tojo Theater von existentieller Wichtigkeit, dass sich auch die Fördermittel bei Stadt und Kanton Bern wieder besser verteilen und sich der Rückstau an Gesuchen in den kommenden Gesuchsperioden wieder auflöst. Das Tojo kann für viele Gruppen eine fehlende Finanzierung wenigstens ein wenig abfedern, ist jedoch darauf angewiesen, dass seine Gastgruppen Durchführungsbeiträge bei Stadt und Kanton Bern gesprochen kriegen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Tojo-Büro vor Ort und der externen Buchhaltung hat sich im Jahr 2022 verbessert. Mit dem Besuch der städtischen Finanzinspektion im April 2022 hat sich der eingeschlagene Weg bestätigt. Die Inspektion verlief – bis auf wenige kleine Verbesserungsvorschläge bezüglich der Arbeitsabläufe – äusserst erfolgreich. Mit fristgerechtem Einreichen der Jahresrechnung 2022 bestätigt sich der eingeschlagene Weg, der auch 2023 weiter mit der externen Buchhaltung beschritten wird.

Im Jahr 2023 wird das Tojo Theater im Rahmen eines Transformationsprojektes eine neue Webseite entwickeln. Der Kanton hat die Kosten für dieses Projekt bewilligt. Über die Zusage des Gesamtbetrags von insgesamt 48'000 CHF hat sich das Tojo Theater sehr gefreut. Durch die neue Webseite erhält das Tojo Theater einen neuen, bedienungsfreundlichen und den aktuellen Bedürfnissen unseres Betriebes und unseres Publikums angepassten Auftritt, der für die Stabilisierung unserer Publikumszahlen von grossem Vorteil sein wird.

Detaillierte Zahlen finden sich in der Jahresrechnung 2021.



«Das Maddock Manifest» Benjamin Burger (17.–19. November 2022)

11. Zukunft

The future is now! Im wahrsten Sinne des Wortes, stecken wir doch, wie bereits erwähnt, mitten im Entwicklungsprozess einer neuen Tojo-Webseite. Für einmal hatte die Pandemie ihr Gutes: So offenbarte sie beinahe in brutaler Weise die Rigidität unseres jetzigen Webauftritts, die sehr wenig Anpassungsmöglichkeiten und Flexibilität ausserhalb des normal laufenden Vorstellungsbetriebs bietet. Was unsere Webseite kann, kann sie gut. Aber sie kann eben nicht viel, oder anders gesagt, nicht mehr das, was von einer Weblösung 2023 erwartet wird.

«tojo.ch 2.0» soll daher sowohl in seiner Struktur wie auch seiner Ausgestaltung den aktuellen Bedürfnissen sowohl unserer Gastgruppen wie auch unserem Publikum gerecht werden. Dies reicht von einer bedienbaren Mobile-Version mit Reservationsmöglichkeit über die Einbettung von Trailern für individuelle Veranstaltungen bis hin zu schnell erreichbaren FAQs zum Tojo-Betrieb. Wir freuen uns, für dieses Projekt wiederum mit unserem „Hausgrafiker“ Fabian Wicki zusammenzuarbeiten und auf seine Expertise im Bereich Webdesign zurückgreifen zu können. Die neue Webseite wird vom Tojo-Kollektiv und Fabian Wicki in Kooperation mit der Agentur Webradar entwickelt und voraussichtlich zu Beginn der Spielzeit 2023/24 ihren Platz im World Wide Web einnehmen.

Ebenfalls freuen wir uns an dieser Stelle über die erhöhten Subventionsleistungen durch die Stadt Bern für die Leistungsvertragsperiode 2024–2027. Wenngleich immer noch marginal im Vergleich zu den Beiträgen, die andere Berner Institutionen erhalten, ist die Erhöhung im Angesicht der allgemeinen Budgetkürzungen im Kultursektor doch ein Ausdruck des Vertrauens in unsere Arbeit und in das Tojo Theater als Bereicherung der hiesigen Theaterlandschaft. Dafür bedanken wir uns herzlich und tun unser Bestes, dem gerecht zu werden. Ob uns das gelungen sein wird, wird aus den kommenden Jahresberichten zu erfahren sein.